

Das Englischsprechen fiel schon nach kurzer Zeit immer leichter

Studienfahrt der Realschule auf die britische Insel



49 Siebt- und Achtklässler nahmen an der England-Fahrt teil. Dabei machten sie auch einen Abstecher zu der Kliffküste „Seven Sisters“ bei Seaford. Foto: Realschule Bramsche

pm Bramsche. Die traditionelle Studienfahrt der Realschule Bramsche nach Südengland fand auch dieses Jahr großen Zulauf. 49 Siebt- und Achtklässler machten sich mit den begleitenden Lehrerinnen auf den Weg nach Seaford.

Die im Unterricht erworbenen Englischkenntnisse konnten dabei auf vielfältige Weise angewandt und erweitert werden. Die erste Möglichkeit dazu gab es bereits bei der Ankunft, als die Schülerinnen und Schüler von ihren Gastfamilien in Empfang genommen wurden.

Am ersten Tag ging es nach Brighton, wo bei einer Führung im Royal Pavilion, aber auch beim Einkaufen und auf der berühmten Seebrücke viel Englisch gehört oder gesprochen wurde. Mit der Zeit fiel das den Schülerinnen und Schülern immer leichter.

Am darauffolgenden Tag wurden einige Seebäder, Strände und Wanderwege erkundet. Das tolle Wetter trug dazu bei, dass die Landschaft und Orte allen in guter Erinnerung bleiben werden. Besonders die Kliffküste „Seven Sisters“ beeindruckte die gesamte Gruppe.

Im Hever Castle begab man sich auf die Spuren von Heinrich dem Achten und seiner zweiten Frau Anne Boleyn. Die Führungen in einfachem Englisch gaben den Teilnehmern die Möglichkeit, sich in das 16. Jahrhundert zurückzusetzen. Beim Besuch des Wasserlabyrinths auf dem Schlossgelände hatten alle viel Spaß, auch wenn einige ziemlich nass wurden.

Wie jedes Jahr gab es zum Abschluss einen Tag in London mit aufregendem Programm wie einem Flug im London Eye, einem Gang von der Downing Street über Horse Guards, den Buckingham Palace und Trafalgar Square zum Covent Garden. Hier wurden die letzten Souvenirs erstanden und die vielen Straßenkünstler bestaunt. Einen Abstecher gab es noch zum Tower of London und der Tower Bridge, bevor es abschließend nach Greenwich ging. Nach dem Anstieg zum Royal Observatory mit dem Nullmeridian konnte noch einmal auf London im Sonnenuntergang zurückgeblickt werden. Erschöpft, aber mit vielen neuen Eindrücken machte sich die Gruppe von dort auf den Heimweg nach Bramsche.